

Erfolgreiche Paper Art Ausstellung im Ausland von Hanspeter Leibold

Resümee Einmal im Jahr öffnet sich die Tür zu den Katakomben unter der St. Christophorus Kapelle für «Kunst und Kultur» in Dunningen in Deutschland und nur eine Woche lang. Sonst muss dort Ruhe herrschen.

Der Ausstellungsort in Baden-Württemberg ist einzigartig und aussergewöhnlich: Die Katakomben bestehen aus mehreren Gewölbegängen und bilden ein ganz besonderes, unvergleichbares Ambiente. Kahle Wände und diffuse Lichtverhältnisse reduzieren den Blick des Betrachters auf die Kunstwerke selbst, wie der Künstler dem «Volksblatt» mitteilte.

Einzigartig und aussergewöhnlich waren auch die 80 Exponate des Triesenbergers Hanspeter Leibold, der die Einladung für eine Einzelausstellung gerne annahm. Er sucht sich nur ganz bestimmte Orte für Ausstellungen seiner Werke aus. Die grosse Welt des kreativen Papiers in allen möglichen Formen, Pulpmalereien, Pulpcollagen, Prägungen, Wasserzeichen, Künstlerbücher, fragile Papierschöpfungen bis hin zu drei D-Exponaten und grossen Papierinstallationen fanden vom 29. April bis 8. Mai 2016 in den Katakomben einen einmaligen Platz. In der Ausstellung war auch ein Teil seiner originalen Papierwerkstatt zu sehen.

Alle Workshops ausgebucht

Für den gesamten Ausstellungszeitraum wurde ein umfangreiches Be-



Die Paper-Art-Installation «Unterwelt» von Hanspeter Leibold. (Foto: ZVG)

gleitprogramm angeboten, ein Vortrag über Papier, eine Lesung und diverse Workshops zum Werkstoff Papier für Schüler und Erwachsene, die alle ausgebucht waren. Das starke Interesse hat überrascht und

fand ein lebhaftes Medienecho. Im Zeitalter von Internet und Billigpapier öffnete Hanspeter Leibold die sinnliche und vielseitige Welt und die Poesie des Papiers einem breiten Publikum. (red/pd)